

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Hähnchenmäster müssen künftig Auskunft über Behandlungen während der gesamten Mastdauer geben

Am vergangenen Freitag, 29.01., hat der Bundesrat die Verordnungsnovelle zu Vorschriften des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts angenommen. Das hat zur Folge, dass die Geflügelmäster künftig bei der Verbringung von Masthähnchen zum Schlachthof in der Standarderklärung des Herkunftsbetriebes für die gesamte Mastdauer Angaben zum Einsatz vor Arzneimitteln während der Mastdauer inkl. Wartezeiten vornehmen müssen. Bislang genügte eine Bescheinigung, dass bis sieben Tage vor der Schlachtung keine Arzneimittel mit Wartezeit verabreicht wurden. Zudem müssen die Aufzeichnungen 12 Monate aufbewahrt werden. Nach dem Willen des Bundesrates sollen die neuen Bestimmungen so schnell wie möglich auch auf Mastputen Anwendung finden.

Kompetenzkreis Tierwohl empfiehlt nationale Nutztierstrategie

Die Erarbeitung einer nationalen Nutztierstrategie legt der Kompetenzkreis Tierwohl dem Bundeslandwirtschaftsministerium nahe. Diese Strategie solle den Rahmen der künftigen Nutztierhaltung unter agrarpolitischen, gesellschaftspolitischen sowie umwelt- und tierverträglichen Aspekten beschreiben und damit Planungssicherheit für Landwirte und Gesellschaft schaffen, heißt es im vierten Bericht des Kompetenzkreises, den dessen Vorsitzender Gert Lindemann am 21.01. Ressortchef Christian Schmidt übergeben hat. Als Kernpunkte der Nutztierstrategie nennen die Experten eine Verzahnung der Tierwohl-Maßnahmen von Bund, Ländern und Wirtschaft zu einem stimmigen Regel- und Förderwerk, Wege zur Finanzierung einer Weiterentwicklung der Nutztierhaltung, den Aufbau eines Monitoring-Systems sowie eine sinnvolle Steuerung des Strategieprozesses. Den Experten zufolge sollte die Förderung von Tierwohl unabhängig von Betriebsgrößen erfolgen. Angeregt wird die Einrichtung einer Enquete-Kommission des Bundestages zur Zukunft der Tierhaltung.

Unversehrte Schnäbel - Tierschützer loben Penny

Ab Montag, 01.02., führen die 2.200 Märkte der Discount-Kette Eier aus Bodenhaltung von Legehennen ohne gekürzte Schnäbel. Der 6er

Pack kostet derzeit 1,29€, kündigt das Unternehmen an. Damit ist Penny der erste Discounter, der solche Eier schon jetzt bundesweit anbietet. Die Branche hatte sich darauf verständigt, dass ab Januar 2017 nur noch Junghennen mit intaktem Schnabel aufgestellt werden sollen. Die Legehennen bekommen zudem hochwertiges, GVO-freies Futter und haben Beschäftigungsmaterial wie Picksteine, Heu oder Stroh, hebt Penny als Werbeaussage in seiner Pressemitteilung hervor. Neben dem KAT- und Ohne-Gentechnik-Logo tragen die Eier das Pro-Planet-Label, anhand dessen sich Penny-Kunden im Internet weitergehend informieren können. Begleitend bietet die Hochschule Osnabrück als Kooperationspartner Fortbildungskurse und vor-Ort-Termine an, um Farm- und Produktionsleiter im Umgang und Management von Hennen mit intaktem Schnabel zu schulen. Der Deutsche Tierschutzbund lobte Penny und appellierte an die gesamte Handelsbranche, ebenfalls bundesweit solche Eier zu listen. Zugleich weisen die Tierschützer darauf hin, dass allein der Verzicht auf Schnabelkupieren aber auch keine nachhaltige Lösung ist. Für eine insgesamt tiergerechte Haltung seien weitere Veränderungen notwendig, wie ein Kaltscharraum oder reduzierte Bestandsdichten.

Erfolgreiche QS-Audits 2015

Im Jahr 2015 bestanden QS-Betriebe erfolgreich über 97 Prozent der Systemaudits. Damit wurde erneut unter Beweis gestellt, dass die Betriebe die hohen Anforderungen zuverlässig und gewissenhaft erfüllen. Bei nur 2,8 Prozent aller Kontrollen bezogen auf mehr als 43.000 Systemaudits wurden Abweichungen festgestellt, die zu einem K.O. bzw. einer Nicht-Zulassung führten. Unangekündigte Stichprobenaudits wurden von 98 Prozent der 1.041 auditierten Betriebe bestanden. Lediglich bei 18 Betrieben wurden Abweichungen festgestellt, die mit einer K.O.-Bewertung belegt wurden. Die Betriebe der Stufen Futtermittelwirtschaft, Rinderhaltung, Geflügelhaltung, Brüterei, Tiertransport sowie Fleischverarbeitung und Fleischgroßhandel, die mittels Zufallsprinzip ausgewählt worden sind, konnten besonders überzeugen. Zu der höchsten Quote an K.O.-Bewertungen innerhalb der Stichprobenaudits kam es mit 7 Prozent auf der Stufe Lebensmitteleinzelhandel. Die aktuellen Auswertungen finden Sie unter: <https://www.qs.de/presse-newsroom/zahlen-futter-tiere-fleisch.html>